

Bauern-Staates und dem Aufbau des Sozialismus. Er half, selbständige Organisationen der Schriftsteller, der bildenden Künstler und der Komponisten aufzubauen und die Gründung der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse vorzubereiten (—>- URANIA). Von Anfang an in der Volkskongreßbewegung tätig und seit 1949 in der *Volkskammer der DDR* und den *örtlichen Volksvertretungen* durch Abgeordnete vertreten, hat er in den folgenden Jahren mitgewirkt, in Stadt und Land ein sozialistisches Kulturleben zu entwickeln und eine sozialistische Intelligenz heranzubilden. Der K. wirkt aktiv an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR mit und trägt dazu bei, das kulturelle und künstlerische Schaffen im Leben des Volkes fest zu verwurzeln und den Reichtum und die gesellschaftliche Wirksamkeit sozialistischer Kultur zu mehren. In enger Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Organisationen setzt er sich dafür ein, in Stadt und Land vielfältige Möglichkeiten für die schöpferische Aneignung der Schätze von Kultur und Kunst durch alle Werktätigen und deren schöpferische Betätigung auf solchen Gebieten wie der Philatelie, der Numismatik, der Bibliophilie (Pirckheimer-Gesellschaft), des Esperanto, der Aquarien- und Terrarienkunde u. a. zu schaffen. Im Mittelpunkt seines kulturpolitischen Wirkens steht die Aufgabe, mit seinen Mitteln und Möglichkeiten ständig zur Erhöhung des kulturellen Lebensniveaus des Volkes beizutragen und die Herausbildung einer kulturvollen Lebensweise zu fördern. Der K. fördert mit seinen Möglichkeiten im Geiste der Einheit von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus die kulturelle Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und allen anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft. Er arbeitet in einer Reihe internationaler Vereinigungen

mit und pflegt vielfältige Kontakte zu demokratisch und humanistisch gesinnten Kulturschaffenden. Die aktive Solidarität mit den im antiimperialistischen Kampf stehenden Völkern ist untrennbarer Bestandteil seiner internationalen Arbeit. Der K. ist nach dem Prinzip des demokratischen Zentralismus aufgebaut. Höchstes Organ ist der Bundeskongreß, der alle 5 Jahre Zusammentritt (IX. Bundeskongreß 1977) und den Präsidialrat, das Präsidium und die Zentrale Revisionskommission wählt. Präsident: H. Pischner. Der K. wirkt in 1780 Grundeinheiten in 1500 Städten und Gemeinden, er zählt mehr als 200 000 Mitglieder, die in Interessen- und Arbeitsgemeinschaften, Fachgruppen und Freundeskreisen, in Ortsgruppen, Klubs der Intelligenz und Hochschulgruppen organisiert sind. Wochenzeitung: „Sonntag“. Darüber hinaus gibt der K. mehrere Zeitschriften für seine Fachbereiche heraus. Auszeichnungen: Johannes-R.-Becher-Medaille in Gold, Silber und Bronze.

kulturelle Organisationen der DDR: gesellschaftliche Vereinigungen, die für die Entwicklung der sozialistischen —> *Kultur* in der DDR wirken und denen kulturell und künstlerisch Tätige oder Interessierte angehören. Die auf allen Gebieten des geistig-kulturellen Lebens wirkende k. Ö. ist der —> ■ *Kulturbund der DDR*. Die Gewerkschaft Kunst im Freien Deutschen Gewerkschaftsbund vereinigt etwa 65 000 künstlerische, wissenschaftliche u. a. Mitarbeiter der Theater, der Filmstudios und des Lichtspielwesens, des Rundfunks und des Fernsehens der DDR, der Orchester, der Schallplattenproduktion, der Unterhaltungskunst, der Museen und der künstlerischen Lehranstalten. Ihre Tätigkeit ist im besonderen darauf gerichtet, die Entwicklung produktiver Beziehungen zwischen der Arbeiterklasse und den Künstlern und Kulturschaffenden zu